

März 1999

Strahlenschutzkurse in Wicker-Kliniken

... damit korrekt und maßvoll geröntgt wird

BAD WILDUNGEN-REINHARDSHAUSEN (-jm-). Die Krankenpflegeschule an der Werner-Wicker-Klinik bietet seit neuestem Strahlenschutzkurse für Ärztinnen und medizinisch-technische Laborassistentinnen an.

Leiter Klaus Spohr: "Wir sind neben einer entsprechenden Einrichtung der Landesärztekammer in Bad Nauheim die einzige Ausbildungsstelle in Nordhessen für diese Kurse." Zu den Dozenten gehört auch der Wildunger Radiologe Dr. Gerd Mariß.

Brandneue Gesetze

Hintergrund ist eine brandneue gesetzliche "Röntgenverordnung", die an die Bedienungsteams von Röntgengeräten erhöhte Anforderungen stellt. "Und dies ist gut so, in Deutschland wird zu viel geröntgt", sagt Mariß. Nicht selten sind die Geräte veraltet und werden darüber hinaus nicht optimal zum Einsatz gebracht.

Beste Ausbildung nötig

Grundsätzlich sollte, wie Dr. Mariß feststellt, die Strahlenbelastung so gering wie möglich gehalten werden, wozu moderne Geräte und optimal ausgebildete Fachkräfte notwendig



sind.

Laut Mariß ist die gegenwärtige durchschnittliche Strahlenbelastung doppelt so hoch wie bei unseren Vorfahren.

Neben der "natürlichen Strahlung", gegen die man nichts machen kann, kommt besagte medizinische Röntgendiagnostik hinzu, ferner die Spät-

folgen von Atombombenversuchen und Kernkraftwerksunglücken. Der Strahlenschutzkurs umfasst 120 Stunden in Theorie und Praxis.